

begraben zu werden gewünscht hatte. Kein Schornstein rauchte, keine Esse flammte, kein Rad bewegte sich, als der Dahingegangene in das unscheinbare Gebäude getragen wurde, in dem er unter Kummer und Sorgen einst sein Lebenswerk begonnen hatte.

Groß war die Trauer um den Entschlafenen. In Charlottenburg wurde ihm ein ehernes Standbild gesetzt; in Essen suchte man den „größten Bürger der Stadt“ durch zwei Denkmäler zu ehren. Das beste Denkmal setzte Krupp sich selbst, indem er seinen Arbeitern eine Million Mark und der Stadt Essen eine halbe Million hinterließ.

Was Alfred Krupp gewollt hatte, das Werk seines Vaters fortsetzen und zur höchsten Blüte entfalten, das hatten sein fester Wille und seine unbeugsame Beharrlichkeit in vollstem Maße erreicht. Sein Name gehört zu denen, die für alle Zeit im Gedächtnis des deutschen Volkes fortleben werden.

Helene Stöhl. („Ich will!“ Lebensbilder hervorragender Männer unserer Tage. — Getüzt.)

c) Fabrikherr und Arbeiter.

1. „Morgen, Herr Röltch!“ — „Morgen, Herr Wiskotten!“ Der graubärtige Wertmeister lüftete, wie es Gustav Wiskotten getan, die seidene Schirmmütze. „Mein Bruder Wilhelm geht anfangs nächster Woche nach England zurück. Sorgen Sie doch, daß heute noch die Musterkarte für London aufs Kontor kommt!“ — „Ist schon in der Buchbinderei, Herr Wiskotten. Um zehn Uhr wird sie vorliegen!“ — „Sie haben das Geschäft im Kopfe wie wir. Im Betrieb was zu bemerken?“ — „Die neue Maschine arbeitet. Ein Genuß, sie zu sehen. Denn zu hören gibt's fast nichts. Fast geräuschlos!“ — „Kommen Sie mit!“ Wiskottens Augen strahlten, und sie gingen über den Fabrikhof ins Maschinenhaus. „Morgen, Armbrust. Na, stolz?“

2. Der Maschinenwärter in enganliegendem blauen Leinenanzug und dicken Wollpantinen rückte an der Mütze, lachte und trat beiseite. Durch das mächtige Oberlichtfenster fiel die Morgen Sonne. Sie spielte auf den blankpolierten Steinfliesen, kletterte auf und ab an dem funkelnden Messinggeländer, das die Maschinen schützend umgab, und spiegelte sich in den hundert blühenden Bestandteilen der Angetüme. Der Raum und sein Inhalt sahen aus, als wären sie zu einer Ausstellung, zu einer Sehenswürdigkeit bestimmt und nicht zur harten Fron des Werktages. Nicht eine Fußspur auf den Fliesen, nicht ein Fingerabdruck am Geländer und an den Maschinen, in der Luft kein Sonnenstäubchen. Die gewaltigen Transmissionsriemen⁶² sausten aus der Wand heraus mit einer Geschwindigkeit über das Schwungrad, daß dem Auge war, als schwebten sie regungslos in der Luft.

Gustav Wiskotten ging um den Koloß herum, langsam, Schritt für Schritt. Seinem Blick entging keine Schraube. „Röltch, die kostet ein